

Post SV gelingt Husarenstück – Rekordspiel beim Sensationssieg in Rodalben.

Was der Mannschaft vom Post SV letzte Woche beim Sieg in Rodalben gelungen ist, darf mit Fug und Recht als Sensation bezeichnet werden. Nicht nur, dass man dem bis dato zu Hause ungeschlagenen Tabellenführer die erste Heimmiederlage beibrachte, dies gelang auch noch mit überragendem neuen Vereinsrekord. Auch der Einzel-Vereinsrekord wurde von André Maul überboten. Aber das ganze Team zeigte eine kämpferisch und auch spielerisch absolut herausragende Leistung. Fast wäre es sogar gelungen die absolute Traumzahl von 6000 Kegel zu erspielen, aber leider war gegen Ende der Partie ein wenig die Spannung raus. Dennoch konnte das Team auch kurz nach der Partie noch gar nicht fassen, was da geleistet wurde.

Fortuna Rodalben – Post SV Ludwigshafen 5832:5963

Bei der Ansprache war von Seiten des Gastgebers noch davon die Rede, dass man ein Ergebnis von 5900 spielen müsste, um die Herbstmeisterschaft zu sichern. Eine aus Sicht des Post SV unglaubliche Zahl, da man hierzu den bestehenden Vereinsrekord schon deutlich hätte überspielen müssen. Man war eigentlich auch ohne große Erwartung angereist und wollte auf der ergiebigen Anlage in Rodalben zunächst mal einfach ordentlich mitspielen. Um nicht zu Beginn gleich in Rückstand zu geraten, eröffneten wir mir den zurzeit wohl formstärksten Spielern Gerhard Bernatz und André Maul die Partie. Wir profitierten gleich zu Beginn auch vom schwachen Start eines Rodalbeners der folgerichtig mit dürftigen 209 nach der ersten Bahn auch ausgewechselt wurde. André konnte aber nur bedingt Kapital daraus schlagen, da er mit 236 zwar ordentlich agierte, aber nicht ganz das Potential der Bahn ausnutzte. Gerhard hingegen kam gleich ausgezeichnet ins Spiel und konnte mit starken 252 ein Ausrufezeichen setzen und im Duell gegen den äußerst heimstarken Bachmann punkten. Als der eingewechselte Martin beim Gastgeber dann starke 175 in die Vollen spielte, war er fast schon wieder an André dran. Doch nun fand André im Räumen plötzlich die richtige Spur und eröffnete dieses gleich mal mit 4 Neunern am Stück. Mit fantastischen 117 Räumen auf dieser Bahn zog er unwiderstehlich davon und wechselte mit sehr starken 511 nach 2 Bahnen. Aber auch Gerhard startete ausgezeichnet mit 504 und wir lagen nach 2 Bahnen doch etwas überraschend bereits deutlich in Front. Doch wer glaubte, dass wir nun nachlassen würden, sah sich getäuscht. Im Gegenteil – wir legten sogar

noch zu. André spielte wiederum sehr starke 257 und Gerhard toppte dies gar noch mit 269. Das wirklich große Rodalbener Fanlager verstummte zusehends und es waren nur noch die Anfeuerungsrufe der Schwarz-Gelben zu hören. Gerhard zog sein fantastisches Spiel weiter durch und erreichte schließlich zum ersten Mal in seiner Karriere ein vierstelliges Ergebnis mit super starken 1022 (V649/A373) Kegeln. Damit nahm er doch etwas überraschend dem starken Bachmann 47 Zähler ab. André ließ es auch auf der letzten Bahn noch mal ordentlich krachen und schloss nach 272 sein Spiel mit grandiosen 1040 (V671/A369/0 Fehlwurf) ab. Damit gelang ihm auch ein neuer Vereinsrekord über 200 Wurf. Nie für möglich gehaltene 2062 Kegel durch das überragende Startpaar bedeuteten einen Vorsprung von 121 Kegel für den Post SV. Wir wussten aber, dass der Gastgeber noch den überragenden Heimspieler Andreas Christ im Schlusspaar aufbieten konnte, der auch Ergebnisse von 1050 und mehr zu Hause spielen kann. Somit war dies noch sicher keine Vorentscheidung. Im Mittelabschnitt sollten nun Marcus Neber und Ralph Nufer zumindest den Vorsprung halten – wenn möglich aber noch ein wenig ausbauen. Marcus startete ein wenig verhalten und geriet gegen seinen Gegner gleich mal unter Druck. Aber kämpferisch immer topmotiviert kam er wieder zurück und spielte 3 Bahnen lang ganz groß auf. Klasse in die Vollen (662) fehlt ihm nur ein wenig Fortune gegen Ende, um ebenfalls die 1000 zu knacken. Dennoch waren seine tollen 991 aller Ehren wert und hielten uns gegen seinen starken Gegenspieler Walter (1007) in der Partie. Gleichzeitig hatte es Ralph mit Markus Laier zu tun und auch hier kam der Heimspieler nicht zurecht und wurde folgerichtig nach 432 auf 2 Bahnen ausgetauscht. Ralph hatte das ganze Spiel über ein wenig Probleme in die Vollen, konnte aber immer wieder durch gutes Abräumen davonziehen. Aber auch hier stach der Joker von Rodalben, da der eingewechselte Bärmann gleich mal 270 auf die Bahn zauberte. Ralph biss sich ins Spiel und hielt hier toll dagegen. Mit ebenfalls sehr guten 972 (357 geräumt) gelang es ihm ganz wichtige Zähler gegen Bärmann einzufahren, so dass wir den Vorsprung auf 160 Kegel ausbauen konnten. Nun galt es für unser Schlusspaar gleich zu Beginn die erwartete Rodalbener Offensive mit deren stärkstem Paar Christ / Noll zu kontern. Sven Göhlich im direkten Duell gegen Christ und Uwe Göhlich gegen Noll sollten die Punkte nun sichern. Uwe kam ein wenig schwer in die Gänge, blieb aber die ersten beiden Bahnen zumindest in Reichweite von Noll und ließ diesen nicht enteilen. Was Sven aber auf den ersten beiden Bahnen gegen Christ zeigte war sensationell. Absolut cool und abgezockt spielte er eine linke Gasse nach der anderen und lies dem starken Christ keine Chance zum Angriff. Obwohl dieser über 500 anspielte, haute ihm Sven fantastische 527 um die Ohren und entschied somit die Partie vorzeitig. Schade nur, dass

anschließend Kraft und Konzentration bei Sven nachließen, aber dies war nicht mehr entscheidend. Er brachte sein Spiel mit starken 977 zu Ende und so machte es nichts, dass Christ mit 1025 wie erwartet bester Heimspieler wurde. Gerade als Sven nicht mehr richtig im Spiel war, kam Uwe so richtig in Fahrt und spielte im dritten Durchgang ebenfalls über 270. Er schloss sein Spiel als „schwächster“ Postler mit starken 961 ab. Bis zur letzten Bahn sah es sogar nach einem Mannschaftsergebnis von 6000 aus, aber leider war die Konzentration und Anspannung nun ein wenig raus. Dennoch sind die erzielten 5963 ein absolut überragendes Resultat, welches auch von durchaus fairen Rodalbener Publikum und der Heimmannschaft anerkannt wurden. Nun wollen wir hoffen, dass wir diesen Schwung auch mal in die Heimspiele mit übernehmen können, bei denen wir die letzten beiden Male leider nicht so überzeugen konnten.